

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Hölderlins Gedicht ‚Am Quell der Donau‘ – Versuch einer Lektüre	13
‚Brod und Wein‘. Von der „klassischen“ Reinschrift zur späten Überarbeitung	26
Göttliche Instanz und irdische Antwort in Hölderlins drei Über- setzungsmodellen. Pindar: Hymnen – Sophokles – Pindar: Fragmente	49
„... du scheinst ein rotes Wort zu färben?“ Hölderlin als Übersetzer des Sophokles	63
Im Zwiegespräch mit Hölderlin: George, Rilke, Trakl, Celan	78
Magie in dürftiger Zeit. Stefan George: Jünger – Dichter – Entdecker	93
Stefan George und Italien	106
Stefan Georges Spätwerk als Antwort auf eine untergehende Welt	120
Verbergung und Enthüllung. Georges Präsenz in der Fortsetzung zum ‚Tod des Tizian‘	133
Der Patriarch. Hugo von Hofmannsthals Begegnung mit Victor Hugo	144
Hofmannsthal über Puvis de Chavannes	151
Hofmannsthal und die Kunstreligion um 1900	165
Goethes Stimme im deutsch-französischen Konzert von Hofmannsthals ‚Buch der Freunde‘	176
Rilkes Briefe aus Capri vom Januar 1907	186
Antike Gottheiten in den französischen Gedichten Rilkes	199
Celan und Rilke	216
Hölderlin und Rimbaud. Simultane Rezeption als Quelle poetischer Innovation im Werk Georg Trakls	229
Trakl im simultanen Zwiegespräch mit Rimbaud und Hölderlin	246
Motivwanderung in Trakls Gedichten. Am Beispiel des „Wilds“	258
Fragment und Totalität bei Georg Trakl	267
Celan als Leser Trakls	278

Übersetzung als Selbstfindung. George, Rilke, Celan zwischen Nachgesang und Gegengesang	293
Involution. Paul Celan: ‚Tübingen, Jänner‘	307
Hölderlin und Celan	314
Celan als Leser Hölderlins und Jean Pauls	322
Supervielle in Celans Fügung	337
‚Anabasis‘ als Zeugnis von Celans Poetologie	351
„WENN DU IM BETT / aus verschollenem Fahmentuch liegst“	356
Die Toten von Auschwitz und Treblinka als Grund von Celans Dichtung	365
Quellen: Erstdrucke	375